

2. Ausbildungsjahr

Selbsteinschätzung des Auszubildenden / der Auszubildenden zu Beginn des praktischen Ausbildungsabschnittes

Name _____

Praxisanleiter/in _____

Pflegeeinrichtung _____

Einsatz vom _____ bis zum _____

Termin **Erstgespräch** _____

Schätzen Sie zu Beginn jedes Ausbildungsabschnittes Ihren aktuellen Erkenntnis- und Erfahrungsstand bezogen auf Ihre Handlungskompetenz ein. Grundlage hierfür sind die einzelnen Lernfelder des Rahmenlehrplanes (den Sie auch gerne zur Hilfe nehmen können) und die **Matrix zur Einschätzung der aktuell entwickelten Kompetenz** (Anlage Matrix).

Gleichzeitig dokumentieren Sie in der **letzten Spalte**, welchen Bereichen Sie im folgenden Ausbildungsabschnitt besondere Aufmerksamkeit schenken möchten.

Ihre Einschätzung ist die **Grundlage des Erstgesprächs** mit Ihrer Praxisanleiterin, in dem Sie dann gemeinsam den Ausbildungsplan festlegen.

Wenn Sie noch etwas **anmerken** möchten, nutzen Sie bitte die dafür jeweils vorgesehenen Zeilen. Gleichzeitig können Sie hier die gemeinsam festgelegten Ziele für diesen Ausbildungsabschnitt festhalten.

Beschreibung des Arbeitsbereiches

Pflegegruppe (Anzahl der zu versorgenden Menschen, Pflegeintensität, Besonderheiten an Pflegebildern etc.)

Personalsituation der Einrichtung / des Pflegebereiches (Anzahl Fachkräfte, etc.)

Organisatorische Rahmenbedingungen (Pflegesystem, Pflegedokumentationssystem, personelle und bauliche Veränderungen, Umstrukturierungen etc.)

Anmerkungen

Die folgende Selbsteinschätzung habe ich am _____ mit meiner Praxisanleitung besprochen.

Unterschrift Auszubildende/r

Unterschrift Praxisanleiter/in

Teillernfeld	Ich...	sehr gut entwickelt	gut entwickelt	entwickelt	Kompetenz im Ansatz vorhanden	An der Entwicklung dieser Kompetenz möchte ich in diesem Ausbildungsabschnitt besonders arbeiten
1.2.1	nutze meine zielgerichteten Beobachtungen unter Berücksichtigung individueller, kultureller, sozialer und religiöser Verschiedenheiten. Ich ordne diese in den Pflegeprozess ein und richte mein Handeln entsprechend darauf aus.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	◻
1.2.2	wende die methodischen Schritte des Pflegeprozesses in meinem Handeln an, Problemlösungsansätze reflektiere ich im Gespräch mit der Praxisanleiterin und führe sie zu einer theoriegeleiteten Pflegehandlung. Ich bin in der Lage die Pflege eines älteren Menschen prozessorientiert zu planen und entsprechend umzusetzen. Ich stelle schlüssige Zusammenhänge zwischen den einzelnen Schritten des Pflegeprozesses und der Dokumentation her.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	◻
1.2.3	führe eigenverantwortlich und selbstständig die Pflegedokumentation. Ich kann pflegerische Handlungen im Prozess vollständig abbilden und dokumentieren ggf. EDV-gestützt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	◻
1.3.3	kenne altersspezifische chronisch-somatische, nicht infektiöse Erkrankungen, bereite angemessene pflegerische Intervention vor, führe sie unter Verantwortung der Praxisanleitung selbstständig durch und überprüfe deren Wirksamkeit.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	◻
1.3.4	habe Menschen mit psychiatrischen und gerontopsychiatrischen Krankheitsbildern kennen gelernt, akzeptiere ihre Andersartigkeit als eine spezielle Form der Lebensäußerung und bin in der Lage, eine konstruktive pflegerische Beziehung zu gestalten.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	◻
1.3.5	kenne altersspezifische chronisch-somatische Krankheitsbilder und berücksichtige deren soziale Auswirkungen im pflegerischen Handlungsfeld. Ich beobachte Symptome und kann entsprechende pflegerische Interventionen theoriegeleitet durchführen und evaluieren.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	◻
1.3.6	kenne Infektions- und Übertragungswege und führe zum Selbst- und Fremdschutz Pflegemaßnahmen unter den jeweils erforderlichen hygienischen Prinzipien durch.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	◻
1.3.7	nehme den neurologisch erkrankten älteren Menschen in seiner besonderen Situation als Person wahr. Ich berücksichtige die personalen und sozialen Auswirkungen im pflegerischen Handlungsfeld. Ich kenne ausgewählte neurologische Krankheitsbilder, beobachte Symptome, kann entsprechende pflegerische Interventionen unter Berücksichtigung vorhandener Ressourcen begründen und ableiten und die Betreuung und Begleitung daran orientieren.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	◻
1.3.8	nehme den dementiell veränderten Menschen als Person in seiner Lebenswelt wahr und fördere eine verstehende und wertschätzende Interaktion vor dem Hintergrund theoretischer Kenntnisse der Krankheitsbilder und Verlaufsformen. Ich kenne das Konzept der Validation und kann mein Verhalten daran ausrichten. Ich beachte und fördere unter Mitwirkung der Praxisanleitung die Selbstbestimmung des älteren Menschen auf der Grundlage des Betreuungs- und Unterbringungsrechts	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	◻

Teilernfeld	Ich...	sehr gut entwickelt	gut entwickelt	entwickelt	Kompetenz im Ansatz vorhanden	An der Entwicklung dieser Kompetenz möchte ich in diesem Ausbildungsabschnitt besonders arbeiten
1.3.9	kenne Schmerz als individuelles Phänomen, verschiedene Schmerzformen und beherrsche Methoden des Schmerzassessments. Ich respektiere Schmerz als subjektives Gefühlserleben und richte meine Begleitung daran aus.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	◻
1.3.10	kenne die mit der Multimorbidität vieler alter Menschen verbundenen medizinischen und pflegerischen Probleme und Bedürfnisse und kann diese mit Hilfe geeigneter Maßnahmen zielgerecht lösen. Ich berücksichtige in meinem Handeln die besondere Situation multimorbider Menschen und bin empathisch. Ich bin in der Lage durch geeignete Vorgehensweise für meine eigene psychische und physische Gesundheit zu sorgen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	◻
1.3.11	setze mich mit der Endlichkeit meines Lebens auseinander. Ich entwickle eine bewusste eigene Haltung gegenüber Sterben und Tod unter verschiedenen gesellschaftlichen, kulturellen sowie religiösen Gesichtspunkten. Ich nehme unterschiedliche Bedürfnisse Sterbender wahr und reagiere angemessen auf deren Wünsche.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	◻
1.3.12	begegne Äußerungen über verschiedene Verlustsituationen aufgeschlossen und lasse mich auf Gespräche ein. Ich bin in der Lage, Hilfebedarfe zu erkennen und ggf. Hilfsangebote zu vermitteln.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	◻
1.3.13	führe selbstständig eine Aufnahme, Verlegung und Entlassung unter Mitwirkung der Praxisanleiterin durch. Hierbei berücksichtige ich die vernetzenden Angebote eines Fall- und Entlassungsmanagements.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	◻
1.5.1	bin mir meiner Übernahme- und Durchführungsverantwortung sowie der ärztlichen Anordnungsverantwortung im Rahmen der Delegation diagnostischer und therapeutischer Maßnahmen in den verschiedenen Arbeitsfeldern der Altenpflege bewußt. Ich weiß, welche Maßnahmen an Altenpflegerinnen delegiert werden können und bin in der Lage, selbstkritisch zu entscheiden, ob ich diese meinem Ausbildungsstand entsprechend nach ausreichend erfolgter Anleitung fachlich korrekt durchführen kann.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	◻
1.5.2	habe Aufgaben und Tätigkeiten anderer Berufsgruppen in der Praxis kennen gelernt und kenne meine eigene Rolle im konkreten multiprofessionellen Team.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	◻
1.5.3	beachte die ärztliche medikamentöse Verordnung, richte Medikamente unter Aufsicht, verabreiche diese unter Aufsicht, überwache die Einnahme und achte auf Wirkung und eventuelle Nebenwirkungen. Ich bin mir meiner besonderen Verantwortung bewusst und reflektiere meine persönlichen Grenzen im Gespräch mit der Praxisanleiterin.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	◻
1.5.4	gehe technisch korrekt mit Injektionen, Transfusionen und Infusionen um und berücksichtige dabei die rechtlichen Bestimmungen. Die damit verbundenen Überwachungsaufgaben nehme ich verantwortungsbewusst wahr.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	◻
1.5.5	bin in der Lage, die einzelnen Phasen der Wundentstehung und -heilung zu erkennen, führe Behandlungsmaßnahmen bei septischen und aseptischen Wunden nach ärztlicher Verordnung unter Berücksichtigung hygienischer Standards durch.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	◻

Teillernfeld	Ich...	sehr gut entwickelt	gut entwickelt	entwickelt	Kompetenz im Ansatz vorhanden	An der Entwicklung dieser Kompetenz möchte ich in diesem Ausbildungsabschnitt besonders arbeiten
1.5.6	kenne den Unterschied der verschiedenen Ableitungssysteme und übernehme deren pflegerische Versorgung. Ich kann unter hygienischen Aspekten auf ärztliche Anordnung insbesondere eine transurethrale Katheterisierung durchführen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	◻
1.5.7	kenne verschiedene diagnostische und therapeutische Eingriffe, kann deren Auswirkungen für den Betroffenen einschätzen und ihn empathisch begleiten. Ich übernehme alle erforderlichen pflegerischen Vor- und Nachbereitungen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	◻
2.1.2	nutze die vorhandenen Ressourcen vor dem Hintergrund altersspezifischer Veränderungen und fördere somit die Selbstständigkeit des älteren Menschen. Ich berate den älteren Menschen und seine Angehörigen in Bezug auf gesundheitsförderndes Verhalten durch präventive und rehabilitative Maßnahmen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	◻
2.3	entwickle zusammen mit dem älteren Menschen einen individuellen Plan über die Aktivitäten und Vorlieben unter Berücksichtigung altersspezifischer und institutioneller Rahmenbedingungen. Ich kenne individuelle Bedürfnisse nach Aktivität und unterstütze diese vor dem Hintergrund der Biografie des älteren Menschen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	◻
3.1.2	kenne strukturelle und personelle Rahmenbedingungen meines Ausbildungsträgers und berücksichtige diese in meinem Altenpflegerischen Handeln.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	◻
3.1.3	beachte zivil- und strafrechtliche Tatbestände bei der Pflege und Betreuung, insbesondere im Bereich der Körperverletzung, Schadensersatz- und Regressansprüche	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	◻
4.1	kenne Entwicklungen und Bestrebungen im Beruf der Altenpflege. Ich bin über Berufs- und Standesorganisationen informiert und entwickle zunehmend berufliche Orientierung.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	◻
4.3	lerne eigene (belastende) Emotionen und die der Kollegen und älteren Menschen wahrzunehmen. Ich entwickle adäquate Möglichkeiten im Umgang mit Ekel, Krankheit, Schmerzen, Verlust, Leid und Mitleid, Stress, Macht und Ohnmacht, eigener Aggression, Tod und Trauer.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	◻